

nigen des 14. Jh., folgt die Untersuchung der politischen Bestrebungen der Kaufleute in Siena, die immerhin zwischen 1287 und 1355 die Regierung der Stadt stellten. Neu – und nützlich – sind die ausführlichen bibliographischen Hinweise zu den einzelnen thematischen Aspekten der spätmittelalterlichen Geschichte der Toskana (S. 349–367); das Zurechtfinden wird zudem erleichtert durch das Register der Personen- und Ortsnamen.

Dieter Girgensohn

San Francesco e Rivortorto. I primi passi della fraternità francescana, il santuario, il territorio, a cura di Egidio CANIL (Il miracolo di Assisi 15) Assisi 2004, Casa Ed. Francescana, VIII u. 309 S., 169 Abb., Karten, ISBN 88-8413-073-5, EUR 36. – Die kunst- und religionshistorische Studie widmet sich einem herausragenden Heiligtum der Franziskaner am Fuße des Monte Subasio, nur 3 km von Assisi entfernt. Hier fanden zentrale Ereignisse im Leben des hl. Franziskus statt. Als der Kaufmannssohn beschloß, den Reichtümern der Welt zu entsagen und in absoluter Armut zu leben, bezog er eine primitive Steinhütte in Rivortorto, die bereits vorher Bauern als Unterkunft gedient hatte. An diesem Ort lebte Franziskus zwei Jahre mit seinen ersten Mitbrüdern. Um die Hütte herum entstand 1455 eine kleine Kirche, die in der Barockzeit vergrößert wurde, aber durch ein Erdbeben im 19. Jh. zerstört wurde. Das heutige Heiligtum ist eine neugotische Kirche des 19. Jh., die als sakraler Raum die ursprüngliche Hütte (Abb. S. 10 – Fig. 1 und S. 23 Fig. 9) des Heiligen umgibt. Der reich und vorzüglich bebilderte Band vereint 10 wissenschaftliche Aufsätze, die in gelungener Weise Quellen- und Bausubstanz mit kulturgeschichtlicher Wirkung in modernen Ausprägungen verknüpfen. Im einzelnen sind zu nennen: Silvestro NESSI, San Francesco a Rivortorto nelle primitive „Fonti Francescane“ (S. 1–29); Felice ACCROCCA, La vita della prima Fraternità – la prima Regola (S. 31–47); Luigi PELLEGRINI, Rivortorto e i racconti agiografici sulla *prima fraternitas* (1208–1210) (S. 49–68); Lanfranco SERRINI, Attualità di Rivortorto nella riscoperta della Fraternità Francescana (S. 69–89); Mario SENSI, La „Questione Rivortorto“ (S. 91–131); Francesco SANTUCCI, Il Territorio di Rivortorto nei secoli XII–XVI: note di toponomastica (S. 133–152); Elvio LUNGI, La vita nel Tugurio di Rivortorto vista attraverso gli occhi di Cesare Sermei (1653) (S. 153–182); Tomás GÁLVEZ, Cronologia del temper della conversione di Francesco e dei primi compagni, del Convento; della Chiesa di Rivortorto (S. 183–227); Egidio CANIL, Storia della Parrocchia di Rivortorto (S. 229–275); Egidio CANIL, L’Ospedale dei lebbrosi e le altre chiese presenti sul territorio di Rivortorto (S. 277–295); Appendice: Altre opere d’arte presenti nel Santuario di Rivortorto (S. 297–307). – Auf ein Register wurde verzichtet.

C. L.

David FOOTE, Lordship, Reform, and the Development of Civil Society in Medieval Italy. The bishopric of Orvieto, 1100–1250 (Publications in medieval studies) Notre Dame, IN 2004, University of Notre Dame Press, XIV u. 254 S., Karten, ISBN 0-268-02872-9 (pbk.) bzw. 0-268-02871-0 (hdk.), USD 25 paper bzw. 50 cloth. – Die aus ediertem und unediertem, hauptsächlich Orvietaner Quellenmaterial und guter Literaturkenntnis erarbeitete Darstellung – der Vf. ist Assistenzprofessor für Geschichte an der St. Thomas Universität in Minnesota – bringt für die hiesige Forschungslandschaft kaum Neues. Das